



MEINUNG: RANDNOTIZ

Mit Attac-Ideologie im Schulbuch gegen den Neoliberalismus

LESEZEIT 4 MINUTEN 02.04.2016 10

Veritas Verlag

<https://nzz.at/s/7fNvSξ>**Lukas Sustala**

REDAKTEUR

Es passiert selten, dass meine ehemaligen Universitätsprofessoren erboste E-Mails verfassen, in deren Betreffzeile das Wort „skandalös“ und viele Rufzeichen vorkommen. Doch eine Grafik in einem Schulbuch, „Geospots“ für die 7. und 8. Klassen der AHS, hat genau das geschafft.

GROSSE ÖKONOMEN – UND HERR FELBER



Abb. 89.1: Überblick: Verschiedene Wirtschaftstheorien

Credits: Geospots AHS 7/8, Veritas Verlag

Abgebildet sind angeblich die gängigen Wirtschaftstheorien. Abgesehen von den leicht problematischen Umständen, dass Milton Friedman ein zusätzliches „n“ in den Nachnamen geschmuggelt wurde, dass nicht klar ist, wo denn Adam Smith abgeblieben ist, und dass die „Gegenpole“ Nachfrage (Keynes) und Markt (Hayek) alles, nur keine Gegenpole sind, drängt sich vor allem eine Frage auf: Was in aller Welt macht der Attac-Mitbegründer Christian Felber in einer Reihe mit John Mayard Keynes, Karl Marx, Milton Friedman und Friedrich August von Hayek?

„Das ist eine Ehre: Im AHS-Schulbuch für Geografie und Wirtschaftskunde (Veritas) in der Übersich (sic!) der Wirtschaftstheorien zwischen Keynes, Marx, Friedman und Hayek.“

Christian Felber, auf Facebook

Man mag es als jemand, der selbst Volkswirtschaftslehre studiert hat, kaum glauben. Ich kenne keinen Ökonomen, der bei seinem Studium ohne Keynes, Marx, Hayek oder Friedman mit einem „n“ ausgekommen wäre. Bei Herrn Felber verhält es sich jedoch anders. Dass Herrn Felber die Ehre freut, im selben Atemzug mit den Begründern großer Denkschulen genannt zu

werden, kann man nachvollziehen. Denn der Autor und Publizist, der die NGO Attac in Österreich mitbegründet hat, ist vieles, aber eben kein großer Wirtschaftstheoretiker. Ich empfehle, auf den gängigen Suchportalen für ökonomische Literatur nachzuforschen – anfangen kann man beim [Google Scholar](#) oder beim [Ideas-Portal](#) –, Christian Felber wird Ihnen dabei kaum unterkommen. Und ihn auf einer Ebene mit Marx und Co. darzustellen, ist und bleibt ungerechtfertigt. Es ist einer [dieser Fälle von Ideologie in den Schulbüchern](#), wie sie im vergangenen Jahr von Kollegin Elisabeth Gamperl so treffend zusammengetragen wurden.

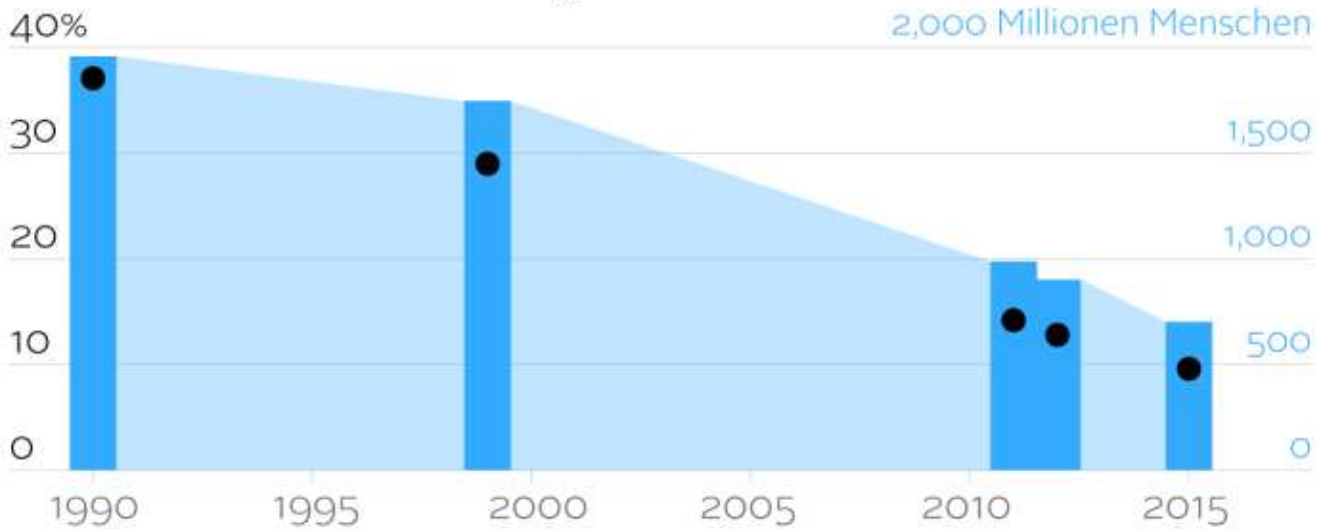
Die Herrschaft des Neoliberalismus

Neben der Abbildung in dem Buch, das vom Veritas (!) Verlag herausgegeben wird, steht noch der schöne Zwischentitel „Herrschaft des Neoliberalismus?“. Die Frage wird in den folgenden Absätzen für die SchülerInnen freilich schnell beantwortet (→ [Nachlesen lässt sich das hier](#)). „Seit dem Zusammenbruch des Sowjetsystems und der beschleunigten Globalisierung ist die neoliberale Wirtschaftspraxis weltweit vorherrschend. ... Neoliberale Wirtschaftspolitik richtet sich gegen staatliche Maßnahmen europäischer Wohlfahrtsstaaten. Steigende Armut ist die Folge.“ Kurz, knapp, bündig. Leider aber schlägt sich diese Aussage deutlich mit den Fakten. Denn die absolute Armut ist in den vergangenen Jahrzehnten „der neoliberalen Herrschaft“ [drastisch gefallen](#):

Die weltweite Armut befindet sich auf dem Rückzug

■ Menschen mit weniger als 1,9\$* pro Tag (rechts)

■ Anteil an der Weltbevölkerung



Grafik: NZZ.at

Quelle: Weltbank, *) Bei \$ handelt es sich um Kaufkraftparitäten (2011)

Auf internationale Institutionen sollte man aber sowieso pfeifen. Denn: „IWF, WTO und Weltbank haben sich ebenfalls diesen Vorstellungen verpflichtet und betreiben seit der neoliberalen Wende ausnahmslos eine Politik entlang dieser Grundsätze. Die vielfältigen Finanz-, Wirtschafts- und Währungskrisen der letzten Jahrzehnte werden den neoliberalen Vorgaben zugerechnet. Internationale Finanz- und Kapitalmärkte gelten ausnahmslos neoliberal gesteuert (sic!).“

Leider sind die Kritiker à la Felber „noch in der Minderheit und nicht mächtig genug“ und so lautet die abschließende Frage zum Schulbuch-Exkurs Wirtschaftstheorie: „Kann diese neoliberale Politik wirklich nachhaltig sein und für Gerechtigkeit sorgen?“

Der Fehler als roter Faden

Nun mag man darüber hinwegsehen, dass man beim Veritas Verlag offenbar eine gewisse Ablehnung gegen den Neoliberalismus an sich verspürt. Aber unverzeihlich sind aus ökonomischer Sicht die Fehler, die sich alleine auf den zwei Seiten 88 und 89 tummeln. Da werden „Keynes und Friedman“ als die „Zwei Klassiker“ bezeichnet, wobei keiner von beiden der klassischen

Ökonomie zugerechnet werden kann. David Ricardo fehlt ohnedies vollständig – aber wer muss schon verstehen, wieso Freihandel Vorteile hat, wenn er dafür Proteste gegen die G8 studieren kann?

Zudem fehlt neben dem vielfach angeprangerten Neoliberalismus die Neoklassik völlig, der Ordoliberalismus ist unter den Tisch gefallen, und beim Gemeinwohl hat die Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom gegen Felber den Kürzeren gezogen. Man darf nur hoffen, dass noch kein Schüler einen Punkteabzug dafür bekommen hat, Herrn Felber unter den „fünf großen Wirtschaftstheoretikern“ vergessen zu haben.

Der Gesundheitsökonom Ernest Pichlbauer hat dankenswerterweise schon beim Ministerium nachgefragt, „was das soll“:

**Gerald Loacker**

@GLoacker

1 Apr

@moser_at @EPichlbauer @FrauGamperl SCHMERZEN!
@EichholzerG

**ernest pichlbauer**

@EPichlbauer

Folgen

@GLoacker @moser_at @FrauGamperl @EichholzerG ich hab
jetzt mal im Ministerium nachgefragt, was das soll
pic.twitter.com/GQuItPecb

15:19 - 1 Apr 2016

Sg.Fr. HINTERGGGER-EULLER

Sie wurden mir als Verantwortliche für den Inhalt folgendes Buches genannt

Geospots 7/8
Geografie und Wirtschaftskunde für die AHS
ISBN: 978-3-7058-8873-9
SBNr.: 165109
Produktreihe: Geospots AHS
Fach: Geografie und Wirtschaftskunde
Verwendungszweck: Schulbuch

Da gibt es eine Abbildung (89.1), wie Herr Ch.Felber stolz auf seiner Facebook-Seite mitteilt
(<https://www.facebook.com/christian.felber.9/posts/1660859447508279>) in der eine Übersicht der
Wirtschaftstheorien dargestellt ist. Darunter auch ein gewisser Christian Felber.

Ist also das Ministerium der Meinung, dass (1) die Gemeinwohlökonomie eine anerkannte
Wirtschaftstheorie ist, die mit Marx, Keynes, Friedman und Hayek vergleichbar ist (2) Felbers Theorie
jedenfalls wichtiger als die Theorie des Freien Marktes von Adam Smith (2) Herr Felber der Schöpfer
der Gemeinwohlökonomie ist?

Und im Übrigen, darf ich darauf hinweisen, wenn unter Keynes Nachfrage steht, muss unter Hayek
Angebot stehen, es sei denn mir ist entgangen, dass Keynes nicht auch über den Markt schrieb. Und
Milton Friedman wird mit einem „N“ geschrieben.

Mit der Bitte um Antwort

Mit freundlichen Grüßen
dr. ernest g. pichlbauer

3 16

Wirtschaft in der Schule

Das vorliegende Lehrbuch ist das ultimative Zeichen dafür, dass die Forderung nach „mehr Wirtschaft“ in der Schule gehörig danebengehen kann, wenn sie von Ideologen an die Schüler herangetragen wird. [Die Kinder](#)

mögen in Österreich häufig an einer Leseschwäche leiden, das österreichische Bildungssystem aber leidet offenbar an einer chronischen Form der Schreibschwäche.

„Geospots 7/8“ bleibt alles in allem ein Buch, das bei einem Ökonomen dazu führen muss, dass man zu recherchieren beginnt, welche rechtlichen Rahmenbedingungen für „Home Schooling“ es in Österreich denn gibt.

Mehr zum Thema:

Die Ideologie in den Schulbüchern



<https://nzz.at/s/7fNvSξ>

¹⁰ Diskutieren Sie mit Lukas Sustala

